„Tradition und Trend – kein Spagat“

Vertreterversammlung der VR Bank Ostbayern-Mitte – Hoch auf Genossenschaftsbanken

„Tradition und Trend – kein Spagat für die Genossenschaftsbanken.“ Diese Aussage beschreibt die grundlegende Einstellung der in diesem Jahre 120 Jahre alt gewordenen VR Bank Ostbayern-Mitte, die zur Vertreterversammlung in die Joseph-von-Fraunhofer-Halle eingeladen hat. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Dr. Christoph Urban, freute sich über die zahlreiche Präsenz der Mitgliedervertreter und -vertreterinnen sowie Gästen aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Er ließ in seinen einführenden Worten das durchaus bewegte vergangene Geschäftsjahr Revue passieren.

Den folgenden Tagesordnungspunkten vorausgreifend konnte Urban von einem zufriedenstellenden Geschäftsergebnis berichten. Vorstand Josef Wenninger leitete die Vorstellung des Jahresabschlusses mit einigen Worten zu der Bedeutung von Genossenschaftsbanken und den dazugehörigen Geschäftsfeldern ein. Es gelte auch in schwierigen Zeiten mit geopolitischen Spannungen, anhaltender Inflation und verändertem Kundenverhalten, Bewährtes zu bewahren und gleichzeitig gemeinsam die Zukunft zu gestalten. Ein großes Plus und auch Wettbewerbsvorteil sehe er darin, dass trotz fortschreitender digitaler Transformation die persönliche Nähe zum Kunden bei den VR Banken nicht verloren gehe.

Norbert Herten (v.l., Vorstand der VR-Bank), Andreas Karmann (Vorstand der VR-Bank), Werner Bumeder (Landrat des Landkreises Dingolfing-Landau), Dr. Christoph Urban (Aufsichtsratsvorsitzender), Markus Pannermayr (Oberbürgermeister), Martha Altweck-Glöbl (stellvertretende Landrätin) und Josef Wenninger (Vorstand der VR-Bank). Fotos: Anna Maria Baumgartner

Dr. Christoph Urban (Aufsichtsratsvorsitzender, v.l.), mit Doris Herten, Norbert Herten (Vorstand der VR-Bank) und Franz Penker (Regionaldirektor des Genossenschaftsverbands Bayern). Herten wurde für über 30 Jahre verdienstvoller Tätigkeit geehrt.

Bilanzsumme um 19 Millionen Euro gesteigert

Vorstand Norbert Herten präsentierte im Anschluss die Geschäftszahlen für das Geschäftsjahr 2024. „Erfreulich, dass die Bilanzsumme zum Vorjahr um 19 Millionen Euro gesteigert werden konnte“, sagte Herten. Der Konzern – bestehend aus der Bank sowie diversen Tochterunternehmen – verzeichnete im vergangenen Geschäftsjahr eine aggregierte Bilanzsumme von 2,35 Milliarden Euro.

Insgesamt habe sich die Ertragslage des Konzerns besser als erwartet entwickelt, ein Zeichen für effizientes Arbeiten bei gleichzeitigem Einsetzen von Ressourcen dort, wo auch Mehrwert für die Kunden und Kundinnen geschaffen werde, resümierte Herten: „Wir stehen hinter dem Mittelstand als ortsansässiger und zuverlässiger Partner.“

Nach der Feststellung des Jahresabschlusses übernahm Vorstand Andreas Karmann die Abstimmung durch die Vertreter und Vertreterinnen zur Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresüberschusses – hier wurde unter anderem die Ausschüttung einer stattlichen Dividende von 3,75 Prozent vorgeschlagen – sowie zur Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat. Alle Abstimmungen wurden einstimmig positiv von der Versammlung beschieden.

Satzungsgemäß stand noch die Neu- beziehungsweise Wiederwahl zweier Vertreter des Aufsichtsrates auf dem Programm. Dr. Christoph Urban und Heinrich Funk erhielten das einstimmige Votum der Stimmberechtigten und können so auch in der nächsten Periode die Geschicke des Konzerns über ihre Position mitgestalten.

Aufsichtsratswahl und Ehrung

Mit der Ehrung des langjährigen Vorstandes Norbert Herten endete die überaus harmonisch abgelaufene Versammlung. Aus der Hand des Regionaldirektors des Genossenschaftsverbandes Bayern, Franz Penker, erhielt er für über 30 Jahre verdienstvolle Tätigkeit und als Wertschätzung für einen unermüdlichen „Botschafter der genossenschaftlichen Idee“ die Silberne Ehrennadel.

Bevor die Veranstaltung mit einem Stehempfang ausklang, kamen auch noch die Ehrengäste zu Wort. Die zeitlose Qualität der Genossenschaftsidee stehe derzeit in wohltuendem Gegenüber zu dem gesellschaftlich überhandnehmenden „Deal“-Verhalten, lobte Oberbürgermeister Markus Pannermayr. Er bedankte sich bei der VR Bank für die so wertvollen Arbeits- und Ausbildungsplätze und vergaß auch nicht zu erwähnen, dass das Engagement des Konzerns im sozialen und kulturellen Bereich Vorzeigecharakter habe.

Für den Landkreis Dingolfing-Landau übersandte Landrat Werner Bumeder die besten Wünsche zum 120-jährigen Bestehen der VR Banken in Ostbayern und lobte sie als verlässliche Partner für die Region. Launig beschloss die Grußrunde die stellvertretende Landrätin des Landkreises Straubing-Bogen Martha Altweck-Glöbl. Für alle positiven Eigenschaften hatte sie einen niederbayerischen Ausdruck gewählt und damit ihre Wertschätzung treffend ausgedrückt. -aka-